

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

02.08.2017

„Autogipfel bringt ungenügende Ergebnisse!“

„Wir brauchen verbindliche, wirksame und schnelle Maßnahmen: Alle Akteure – Autoindustrie, Bund und Land – stehen in der Pflicht. Die Ergebnisse des sog. Autogipfels reichen hinten und vorne nicht“, erklärte der Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsgrünen Uli Sckerl am Mittwoch. Es dürfe kein „Schwarzer-Peter-Spiel“ und kein Spiel auf Zeit geben: Das heute vorgelegte Angebot der Automobilindustrie ist nur ein erster, und selbstverständlicher Schritt – quasi die Notoperation am offenen Herzen – dem weitere energische Schritte folgen müssen. Die Industrie ist in der Bringschuld. Die Nachrüstung muss - ohne Wenn und Aber - die Einhaltung der Grenzwerte sicherstellen. Sonst würden Fahrverbote nicht nur in Stuttgart unvermeidlich werden.

Der Bund müsse endlich aus seinem Dornröschenschlaf erwachen. Die Grünen fordern mit allem Nachdruck eine Neujustierung der Kontrollen und Genehmigungen, klare Rahmenbedingungen für die Nachrüstung, bedingungslose Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher und eine klare Agenda, wie der Transformationsprozess in der Automobilindustrie auf Bundesebene politisch koordiniert und begleitet werden soll.

Das Land muss alle Maßnahmen, die in der Handlungskompetenz der Landesregierung liegen, zügig und umfassend in Angriff nehmen. Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit und damit der Schutz vor gesundheitsgefährdenden Einflüssen gehört zu den elementaren Grundlagen staatlichen Handelns. Hier darf es keine Kompromisse geben. „Klar ist: Die Verabredungen des Autogipfels reichen nicht aus, um in Stuttgart die gesetzlichen Vorgaben zum Gesundheitsschutz der Menschen zu erfüllen“, so Sckerl abschließend.